

nommen/dasß bey allen wilden Baum-Saamen und in denen Zapfflein / Fächlein / Häußlein / oder Hülsen eine figur eines sonderlichen kleinen Wurms / (so man fast mit dem Gesichte oder Augen nicht erkennen mag) sich befinde. Derhalben wenn solcher Saamen nicht behutsam und sehr wohl in Licht genommen und temperirt gehalten wird / so wächst dieser kleine Wurm grösser, wird lebendig / und corrupiret die Saamen-Körner / welches so wohl bey der Herbst-als Frühlings-Saat zu besorgen. Denn wenn der Wurm einmahl zu fressen / und zu wachsen angefangen / so fährt er fort / da denn solcher Saame selten zum Aus sprossen kommt / und da er gleich ausgesproset / fressen ihn wohl andere Gewürme / so nicht in Saamen-Korn generiret sind / die Käumen ab ; Dahero die wilde Baum-Saat gleich andern Getrende-Saaten / vielem Unglück unterworffen ist ; säet man in die Dürre, so gehet er langsam oder gar nicht auf ; fällt eine anhaltende Nässe dabey ein / so ersäuffet oder vermodert die Saat. Am besten ist es / wenn der Saame / so bald er gesamlet worden / in die Erde kommen kan ; denn wenn solcher in allzugrosser Kälte / Hitze oder Abwechselung / auch aus einem Erdreich in das andere bracht wird / so veruhrsachet es fermentaciones, und folglich Fäulniß und Würme.

§. 15. Aller Baum-Saame zwar hat zu seiner bessern Conservation einen balsamum innatum, und dieser eine verborgene Wärme in sich ; wenn nun solche durch eine äusserliche natürliche oder Sommer-Wärme excitiret wird / so erreget sie sich / fänget an zu würcken / und ziehet anders woher Nahrung an sich / wie der Magnet, und bekömmt aus der Tinctur der Erden sein nutriment, biß es endlich / weil es die gesammlete Nahrung in die Länge nicht mehr halten kan / ausbricht / und ein Stämmlein eines Baums / oder Stauden / herfür bringet.

§. 16. Die Aspen und alle Weiden-Geschlecht / wie auch die Pappeln haben keinen Saamen / wie von den meisten Holz-Berständigen judiciret werden will / und wir beyläufftig hier gedencken wollen. Ob nun solche von morastigen und nassen Boden procreirt und herfür bracht werden / oder ob die Zapfflein / so sie jährlich tragen / und Frühlings-Zeit von sich werffen / hierzu etwas contribuiren / da man doch keinen oder nichts sonderlich sichtliches / oder einem Saamen ähnliches in solchen Zapfflein ausser vielen kleinen schwarzen Strichlein und Fächlein / darinnen aber kein Mehl ist / spühret / deme nun wäre billig nachzudencken / und nachzuforschen. Wahrscheinlich und vermuthlich ist es / daß von solchen Zapfflein junge Aspen und Weiden entspringen. Dann wo dergleichen Zapfflein tragende Bäume stehen und solche fallen lassen / da findet sich hiervon in der Nähe stetiger Anflug / vermuthlich / daß solche Zapfflein also

also